



Seidenbienen

Sie sehen aus wie Honigbienen, gehören aber zu den Wildbienen und gelten als stark gefährdet in der Schweiz: Die Frühlings-Seidenbiene (*Colletes cunicularius*) fliegt hier von März bis Mai und die verwandte Efeu-Seidenbiene (*Colletes hederæ*) im Herbst. Sie sind harmlos. Die Weibchen besitzen einen Stachel, setzen ihn aber nur ein, wenn sie sich stark bedroht fühlen.

Lebensweise

Die bekannte Honigbiene ist nur eine der über 500 in der Schweiz vorkommenden Bienenarten. Entgegen der landläufigen Meinung, wonach alle Bienen Staaten bilden, leben die meisten Arten allein (solitär). Die Weibchen dieser solitären Bienen bauen ihre Nester allein und versorgen ihre Brut ohne Mithilfe von Artgenossinnen. Deshalb bezeichnet man sie als Einsiedler- oder Solitärbiene.



Die im Herbst aktive Efeu-Seidenbiene. Foto: Stadt Zürich, UGZ

Etwa die Hälfte der Wildbienenarten baut mit Hilfe der kräftigen Kiefer und Beine Stollen in den Boden, an die sie ihre Brutkammern anschliessen. Die Weibchen suchen nach der Begattung im Frühjahr geeignete Nistplätze und beginnen mit dem Bau der Brutkammern. In jede Brutzelle kommt zu dem Ei ein Pollenvorrat als Nahrung für die später schlüpfenden Larven. Sind alle Brutzellen belegt, wird das Eingangsloch mit einer dicken Wand aus Erde, Lehm oder Blättern verschlossen. Aus den Eiern schlüpfen Larven. Sie wachsen, indem sie den Vorrat aufzehren. Dann verpuppen sie sich und entwickeln sich zur fertigen Biene. Von aussen betrachtet bleibt alles ruhig, bis im folgenden Frühling die nächste Generation zum Ausfliegen bereit ist.

Bedeutung

Die Wildbienen sind für unseren Naturhaushalt unverzichtbar. Durch die Bestäubung von Obstbäumen profitiert auch der Mensch von ihnen. In der Natur bestäuben die Solitärbienen auch kleine verstreut wachsende Wildpflanzen, die wegen ihren geringen Pollen- und Nektaranteilen von den Honigbienen nicht besucht werden. Damit tragen die Solitärbienen wesentlich zum Erhalt und zur Vielfalt unserer Wildpflanzen bei.



Eingang zu einer Brutkammer einer Efeu-Seidenbiene.
Foto: Stadt Zürich, UGZ

Stadt Zürich
Umwelt- und Gesundheitsschutz
Fachstelle Schädlingsprävention
Eggbühlstrasse 23
8050 Zürich
T +41 44 412 28 38
ugz-schaedlingspraevention@zuerich.ch
stadt-zuerich.ch/schaedlingspraevention